

Requiescat in Pace!

Zum Gedenken an Schwester Benedicta Hong (Bum-Sook) OSB



4. Oktober 1932 – 14. April 2016

Schwester Benedicta Hong (Bum-Sook) OSB wurde am 4. Oktober 1932 als dritte Tochter von Herrn Joseph Hong und Frau Anna Lee in Deokwon, Nordkorea geboren. Sie hatte zwei Schwestern und drei Brüder.

Sie wurde am 7. Oktober 1932 in der Pfarrei Deokwon getauft und erhielt den Namen Theresa. 1943 wurde sie gefirmt.

Während der stürmischen Befreiung unserer Nation von Japan im Jahr 1945, reiste sie allein nach Seoul, um am Moonseong Wirtschaftsgymnasium für Mädchen zu studieren. 1950 brach der Krieg aus, und sie war allein im Süden. Dann traf sie einige Benediktiner aus ihrer Heimatstadt Deokwon. Sie zog nach Waegwan, wo die Benediktermönche aus Nordkorea sich niedergelassen hatten. Dort konnte sie in der Sunsim Mittelschule für Mädchen ihren Abschluss machen.

Gleich nach dem Schulabschluss schloss sie sich den Tutzinger Missions-Benediktinerinnen [aus Wonsan in Nordkorea] in der Gongpyung Station an. Sie waren aus ihrem Priorat in Wonsan vertrieben worden, und jede Schwester hatte sich in den Süden aufgemacht. Endlich trafen sie sich in Busan und wurden von Bischof John Choi nach Daegu eingeladen. Das Haus in Gongpyung-dong war ihr erstes Kloster im Süden, und Sr. Benedicta die erste Kandidatin, die in Südkorea eintrat. Sie wurde am 7. März 1955 aufgenommen. Als Novizin erhielt sie am 7. Dezember 1957 den Namen Sr. Benedicta, und am 8. Dezember 1958 legte sie im Sinam-dong Konvent ihre erste Profess ab. Am 14. Dezember 1965 konnte sie ihre ewige Profess feiern.

Nach ihrer ersten Profess übte Sr. Benedicta verschiedene Dienste aus: Katechese in einer Pfarrei, Leiterin des Nähzimmers des Priorats, Oberin verschiedener Stationen und Subpriorin. Doch war sie die längste Zeit ihres Ordenslebens in der klösterlichen Ausbildung tätig. Nach ihrer Amtszeit als Oberin im Changwon Fatima-Hospital im Jahr 2000 half sie bis 2006 den jüngeren Schwestern bei Empfang und Bedienung der Gäste an der Pforte im Prioratshaus in Daegu.

Von 1967 bis 1968 besuchte Sr. Benedicta das katholische theologische Institut in Korea, und studierte dann auch von 1970 bis 1973 in Deutschland Theologie. Daneben lernte sie, mit Metall zu arbeiten. Sr. Benedicta war bei verschiedendsten Dingen sehr geschickt, besonders aber, wenn sie mit ihren Händen arbeitete. Sie hatte keine Gelegenheit, ihre Ausbildung im Bereich des Handwerks mit Metall auszuüben, war aber sehr erfolgreich im Nähzimmer. Als Vertretung der Subpriorin oder Novizenmeisterin tat sie immer auch im Nähzimmer Dienste.

Sie war sehr offen und beständig in Wort und Tat, ein gutes Beispiel für die jüngeren Schwestern. Schlicht und ruhig, mit geneigtem Kopf, demütig und zuverlässig, immer fein in ihrer Erscheinung und ihrem Benehmen, lehrte sie ihre jungen Schwestern mehr durch ihr Beispiel als durch Worte. Ihre Kleidung war immer einfach, aber ordentlich und passend. Sie war von Natur aus religiös und eine wirklich treffliche Schwester.

Noch mit über siebzig Jahren half Sr. Benedicta im Gästebereich des Priorats zusammen mit den jüngeren Schwestern und blieb allein an der Pforte nach dem Mittagessen, damit die jungen Schwestern ruhen konnten, ehe sie den Dienst in den Nachmittagsstunden antraten. Sie brachte dieses Opfer aus Liebe, da sie wusste, dass die Schwestern um diese Tageszeit schläfrig und müde waren.

Am 15. März zog Sr. Benedicta von der Infirmierie im Prioratshaus ins Fatima-Haus, das von unseren Schwestern geleitete Altenheim. Am 11. April wurde sie mit Lungenentzündung in das Fatima Krankenhaus in Daegu gebracht, und drei Tage später, am 14. April um 2 Uhr nachts starb sie dort, während die Schwestern mit ihr beteten. Mutter Priorin Maoro und mehrere Schwestern kamen nach Eintreffen der Todesnachricht ins Fatima Krankenhaus und um 3:30 wurde die Verstorbene ins Priorat gebracht, zuerst in die Infirmierie, bis der Leichenraum bereit war, und die Schwestern beteten für sie.

Sr. Benedicta war klein von Statur und schien schwach, doch sie war willensstark und konnte durchhalten. Noch auf ihrem Krankenlager ermutigte sie einige Schwestern mit einem Wort oder Satz, oder sie erstaunte uns mit witzigen Bemerkungen. Wir danken dir, liebe Schwester, für dein ständiges Beten und die Liebedienste für unsere Kongregation und unser Priorat. Danke, Sr. Benedicta! Wir lieben dich, teure Schwester!

Lieber Herr Jesus Christus, hab Erbarmen mit unserer Sr. Benedicta und nimm sie schnell in dein Reich auf! Amen.

Daegu, 11. Mai 2016
Priorin und Schwestern des Priorates